

Kurz dossier: Esperanto Oberhausen-Rheinhausen Ausgabe 02/2021

Was ist das Kurz dossier: Esperanto ?

Sehr geehrte Damen und Herren,
heute erhalten Sie die dritte Ausgabe vom
Kurz dossier: Esperanto.

Das Kurz dossier: Esperanto ermöglicht einen
Einblick in aktuelle Themen, informiert rund um
das Thema Flucht, Asyl und Integration,
beleuchtet Perspektiven und bietet Hinweise zu
weiterführenden Quellen.

Somit soll die Möglichkeit geschaffen werden,
einen ersten Überblick zum Thema zu gewinnen
sowie eine ungezwungene Begegnung mit
kultureller Vielfalt zu erleben.

Das Kurz dossier setzt sich zusammen aus fünf
Rubriken: **Aktuelles, Aus dem Rathaus, Raum:
Dialog, Inter-Kultur** und das **Esperanto - Wort**.
Der Raum: Dialog soll Diskurs- und Dialogort für
besondere Themen und Gespräche darstellen
und auch anderen Mitwirkenden, die sich an der
Gestaltung des Kurz dossiers beteiligen wollen,
Raum zur Teilnahme öffnen. Die Rubrik
Inter - Kultur dreht sich rund um Kultur und
Kulturschaffende. Unter der Rubrik Das
Esperanto-Wort erwartet Sie das Wort der
aktuellen Ausgabe. Das Kurz dossier: Esperanto
ist das Ergebnis eines Arbeitsprozesses, der
durch den Bereich für Integration der
Gemeindeverwaltung Oberhausen-Rheinhausen
angestoßen wurde.

Aktuelles

Fluchtbewegungen 2020 – eine kurze Bilanz und aktuelle Entwicklungen weltweit

Gründe zur Flucht sind unterschiedlich: Krieg
und Gewalt, Menschenrechtsverletzungen,
Hunger und Naturkatastrophen. Der deutsche
Partner des UNHCR, die UNO-Flüchtlingshilfe,
verzeichnet aktuell mehr als 80 Millionen
Menschen, die sich weltweit auf der Flucht
befinden. Laut dem am 29.12.2020
veröffentlichten Jahresbericht ist es ein
Allzeitrekord, welcher sich auch mit Eintritt der
Pandemie enorm zugespitzt hat. Nach Angaben
des BAMF sind mehr als 70 Prozent der
Asylsuchenden in Deutschland aus Kriegs-
und/oder Krisengebieten. Mehr als die Hälfte
aller Menschen, die Zuflucht in Deutschland
suchen, kommen aus Syrien, Irak und
Afghanistan. Ungefähr 12 Millionen Syrerinnen
und Syrer mussten aufgrund des andauernden
Bürgerkriegs von ihrer Heimat fliehen. Damit
bilden sie nicht nur in Deutschland, sondern
weltweit die größte Flüchtlingsgruppe.

Aus dem Rathaus:

Integreat App startet durch

Die lokale, mehrsprachige und digitale Plattform
für Zugewanderte „Integreat App“ ist nun auch
für den Landkreis Karlsruhe und somit unsere
Gemeinde online. Die Integreat App kann als
eine Informationssammlung für Zugewanderte
verstanden werden, welche parallel dazu auch
die jeweilige Kommune und ihre Angebote
digital präsent macht und somit auch einen
bedeutenden Beitrag zur Netzwerkarbeit leistet.
Die Integreat App ist mehrsprachig und kann
auch im offline Modus verwendet werden. Die
Besonderheit der App liegt darin, dass Inhalte
und Angebote der App kommunal gesteuert
sind. Ziel der App ist es, die Kommunikation
zwischen den Kulturen und den
Integrationsakteuren zu fördern und auf die
Kommune abgestimmte Lösungsvorschläge
und Angebote auszuarbeiten.

Raum: Dialog

Den Raum: Dialog in seiner dritten
Ausgabe des Kurz dossiers: Esperanto
betritt Gemeinderatsmitglied Thiemo Mehner
von der CDU-Fraktion und lässt den Leser des
Raum: Dialogs teilhaben an einem besonderen
Denkanstoß zwischen Flucht und Pandemie:

Unsere Flucht. Unsere Empathie. Ein Denkanstoß

In Deutschland leben zu dürfen ist ein Privileg,
welches von den Einheimischen oft viel zu
wenig geschätzt wird oder in Vergessenheit
gerät. Wir leben in einem sicheren Land, in dem
das Grundgesetz und alle darin aufgeführten
Persönlichkeitsrechte den Grundpfeiler der
demokratischen Ordnung darstellen. Durch die
Corona-Pandemie erfahren wir nun die ersten
Einschränkungen in die Persönlichkeitsrechte
seit der Zeit eines geteilten Deutschlands vor
mehr als 30 Jahren. Solche Einschnitte in die
persönliche Lebensgestaltung haben
Auswirkungen auf die psychische Verfassung
und wir wünschen uns oft der derzeitigen
Situation entfliehen zu können, obwohl wir auch
wissen, dass die Einschränkungen notwendig
und richtig sind. Ob wir 80 Jahre alt sind und es
vermissen einmal in der Woche in ein
Restaurant essen zu gehen oder ob wir 18 Jahre
alt sind, gerade das Abitur erfolgreich
abgeschlossen haben und unseren Horizont mit
Partys oder Reisen erweitern möchten. Wir alle
haben zurzeit mit den Auswirkungen dieser
Krise zu kämpfen und niemand ist allein mit
seinen Gefühlen. Wir müssen uns aber auch ins
Gedächtnis rufen, dass wir den derzeitigen
Einschränkungen nur solange unterliegen, bis
die akute Bedrohung durch den Virus
eingedämmt ist. Dies unterscheidet unsere

Situation von der Situation Asylsuchender.
Asylsuchende sind in ihrer Heimat anhaltend
desolaten Zuständen ausgesetzt. Ob Krieg,
politische Verfolgung oder weitere Zustände, die
extreme Einschränkungen und Ängste mit sich
bringen und ein lebenswertes Leben verhindern.
Die Einschränkungen der Corona-Pandemie
geben uns die Chance eine verbesserte
Empathie für Asylbewerber aufzubringen, da wir
zurzeit in unserer persönlichen
Lebensgestaltung selbst eingeschränkt sind und
bereits diesen zeitlich begrenzten
Einschränkungen gerne entfliehen möchten.
Versetzt man sich nun in eine Lage, in der man
akuten und anhaltenden Einschränkungen in der
Lebensgestaltung, Ängsten aufgrund politischer
Verfolgung oder Ängsten vor körperlichen
Verletzungen im Rahmen eines Krieges
ausgesetzt ist, besteht für mich ein großes
Verständnis, wieso viele die gefährliche Flucht
in ein Leben ohne anhaltende Angstzustände
wagen.

Verfasst von: Thiemo Mehner

Inter - Kultur

Die Getriebenen – so heißt der
Fernsehfilm, welcher auf den Sachbuch
*Die Getriebenen: Merkel und die
Flüchtlingspolitik* basiert und detailgetreu den
Sommer 2015 rekonstruiert, bevor die
Schlüsselentscheidung der Kanzlerin zu der
europäischen Flüchtlingspolitik fällt. Die
Perspektive wechselt regelmäßig zwischen
Fluchtroute, Geflüchtete und die Hinterzimmer
der mächtigen Europa-Politiker. Die Spielszenen
sind kombiniert mit Archivmaterial und
gewähren somit den Einblick in die sehr starke
Belastung der Verantwortlichen in dieser Krise.

Esperanto - Wort

Flucht: Flucht ist das Ausweichen vor einer
lebensbedrohenden Zwangslage aufgrund von
Gewalt. F. ist selten ein linearer Prozess,
vielmehr bewegen sich Flüchtlinge meist in
Etappen: Häufig lässt sich zunächst ein
überstürztes Ausweichen in die nächste Stadt
oder einen anderen als sicher erscheinenden
Zufluchtsort in der unmittelbaren Nähe
ausmachen, dann die Weiterwanderung zu
Verwandten und Bekannten in einer
benachbarten Region bzw. einem Nachbarstaat
oder das Aufsuchen eines informellen oder
regulären Lagers. Bundeszentrale für politische
Bildung 2017 -
URL: <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/270366/flucht>

Erstellt vom:

Bereich für Integration
Gemeinde Oberhausen-Rheinhausen
Team Büro des Bürgermeisters
www.oberhausen-rheinhausen.de